

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Mittwoch, 15. Dezember 2010

## Idee der Kulturnacht erhält den Zschillepreis

Die Stadtverwaltung hat gestern drei Preisträger im Richard-Zschille-Wettbewerb ausgezeichnet. Diese Ideensuche zur Aufwertung des Äußeren Stadtrings wurde erstmalig veranstaltet. Für den besten Beitrag erhielt das Soziokulturelle Zentrum Alberttreff den ersten Preis und 300 Euro. Die Mitarbeiter haben den Vorschlag einer Großenhainer Kulturnacht im Husarenviertel unterbreitet. Die Idee knüpft an den Gedanken Richard Zschilles an, Kultur für die Bürger erlebbar zu machen. Vorbild war für den Alberttreff die Lange Nacht der Kultur in der Partnerstadt Öhringen, die die Großenhainer Spielbühne alljährlich mitgestaltet.

### Drachenfest auf der Wiese

Den zweiten Preis teilen sich mit je 150 Euro Andrea Dreßler und Mario Gieb sowie der Kinderwelt e.V. Dreßler und Gieb als Anwohner des Katharinenplatzes schlugen vor, die neue Wildblumenwiese in Zschillewiese umzubenennen, eine Gedenktafel für den bekannten Tuchfabrikanten aufzustellen und im Herbst ein Drachenfest zu veranstalten. Letzteres soll in die Hände des Alberttreffs gelegt werden. Am Barfußpfad, der laut Stadt mehr in Richtung Meyers Gaststätte verlegt werden soll, wird eine Bank aufgestellt. Dreßler und Gieb übernehmen die Patenschaft.

Der Verein Kinderwelt vom Schacht hatte die Idee, die Rasenfläche am Katharinenplatz mit einem Balancierseil (Slackline) zu versehen. Hier könnten Kinder ihre Geschicklichkeit testen, auch ein Bodentrampolin wäre als Spielfläche sinnvoll. Die Jury fand das innovativ und ohne großen Aufwand umsetzbar.

Weitere Wettbewerbsbeiträge waren ebenfalls vom Kinderwelt e.V. und dem Alberttreff sowie von Cornelia Fischer eingereicht worden. Der Großenhainer Künstlerin schwebte vor, die Freifläche Katharinenplatz teilweise als geologischen Garten mit verschiedenen Steinen zu gestalten. Damit sollte die Sammelleidenschaft Richard Zschilles von künstlerischen und kulturellen Objekten aufgegriffen werden. Der Verein Kinderwelt hatte zudem die Idee, hier ein Insektenhotel zu errichten und/oder einen Irrgarten mit Mais- oder Buchsbaumpflanzen anzulegen. Vorschlag des Skz Alberttreff war auch, den Radeburger Platz mit Bäumen zu begrünen.

Während es diese Gedanken nicht bis zu Prämierung schafften, haben die drei ersten Plätze die Chance, tatsächlich verwirklicht zu werden. „Die Großenhainer Kulturnacht soll möglichst zum Schuljahresende stattfinden, damit sich Schultheatergruppen beteiligen können“, sagt Stadtteilmanager Sven Mißbach, der den Wettstreit bewertete. Auch Musikbeiträge aus der Region sollen einfließen. Spielorte könnten der sanierte Alberttreff, die Remontehalle, die Rödertalhalle, die künftige Rollsporthalle und der Saal der Gymnasium-Außenstelle sein. Die Kulturnacht sollte künftig regelmäßig stattfinden.

### Vorschläge werden umgesetzt

Auch die Vorschläge zum ehemaligen Citycenter werden schon 2011 umgesetzt. Darüber freut sich auch Dr. Rainer von Oheimb, ein Zschille-Nachfahre, der die Auszeichnung gestern mit vornahm.

Entstanden ist die Idee des Richard-Zschille-Wettbewerbs bereits Ende 2008. Neben der Preusker-Medaille sollte es einen Wettstreit geben, der Bürgersinn fördert und belohnt. Die Namensgebung durch den Großenhainer Tuchfabrikanten und Sammler Richard Zschille war schnell gefunden. Denn Zschille (1847 - 1903) war auch Stadtrat, der durch seinen Tatendrang viel für Großenhain geleistet hat. Er setzte sich für die Stadtentwicklung ein und hatte seine Tuchfabrik am Katharinenplatz – einem zentralen Punkt im nach ihm benannten Wettbewerb. Im kommenden Jahr soll der laut Sven Mißbach bereits im Februar oder März starten. Kathrin Krüger-Mlaouhia

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2638612>

---